

, den

Mieterhöhung auf die ortsübliche Vergleichsmiete unter Bezugnahme auf einen Mietspiegel

Sehr geehrte

seit dem beträgt Ihre Nettokaltmiete monatlich Euro. Bei einer Wohnfläche von m² sind das Euro pro m². Diese Miete entspricht nicht mehr dem, was üblicherweise für nicht preisgebundenen Wohnraum gezahlt wird, die mit Ihrer vergleichbar sind.

Ortsüblich ist eine Nettokaltmiete von Euro pro m². Zur Begründung nehme ich Bezug auf den Mietspiegel der Stadt , den ich diesem Schreiben in Kopie beifüge. Demnach ist Ihre Wohnung wie folgt einzuordnen: Es handelt sich um eine, im Jahre erbaute Wohnung, in Wohnlage, m² groß, mit Bad und -Heizung. Der Mietspiegel nennt hierfür einen Mittelwert von Euro pro m² bei einer Spannweite von Bis Euro pro m². Der Mittelwert von Euro pro m² erscheint mir angemessen, weil Ihre Wohnung keine von den Feldkriterien des Mietspiegels auffällig abweichenden Merkmale aufweist.

Die erhöhte Nettokaltmiete berechnet sich wie Folgt:

$\text{Euro pro m}^2 \times \text{m}^2 \text{ Wohnfläche} = \text{Euro monatlich.}$

Daraus ergibt sich folgende neue Gesamtmiete:

Erhöhte Nettokaltmiete monatlich

Zuzüglich Vorauszahlung für Betriebskosten mit Ausnahme der Heiz- und

Warmwasserkosten, wie bisher monatlich

zuzüglich Vorauszahlung für Heiz- und Warmwasserkosten, wie bisher monatlich

Gesamtbetrag der Miete monatlich

Die neue Miete ist nach dem Gesetz von dem Beginn des dritten Monats an zu bezahlen, der auf den Zugang dieses Erhöhungsverlangens folg, also ab dem . Ich bitte Sie, der vorgenannten Mieterhöhung bis zum zuzustimmen. Verwenden Sie dafür bitte das beigefügte Doppel, welches Sie unterschrieben an mich zurückschicken. Nur rein vorsorglich weise ich darauf hin, dass innerhalb von 2 weiteren Monaten auf die Erteilung der Zustimmung geklagt werden kann, wenn Sie der Mieterhöhung nicht zustimmen.

Mit freundlichen Grüßen

Zustimmungserklärung:

Ich bin mit der Mieterhöhung einverstanden.

.....
Ort, Datum

.....
Unterschrift der Mieter